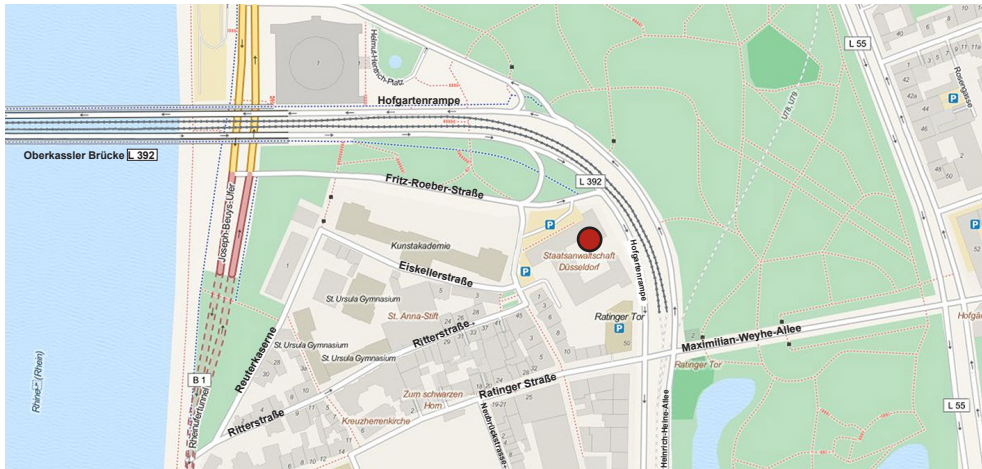


Veranstaltungsorte

14. Mai 2013 | Staatsanwaltschaft Düsseldorf



Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen
Fritz-Roeber-Strasse 2 | 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6025 - 11 02 | Fax: 0211 / 6025 - 29 23
poststelle@krimd.nrw.de | macs-nrw.de

macs

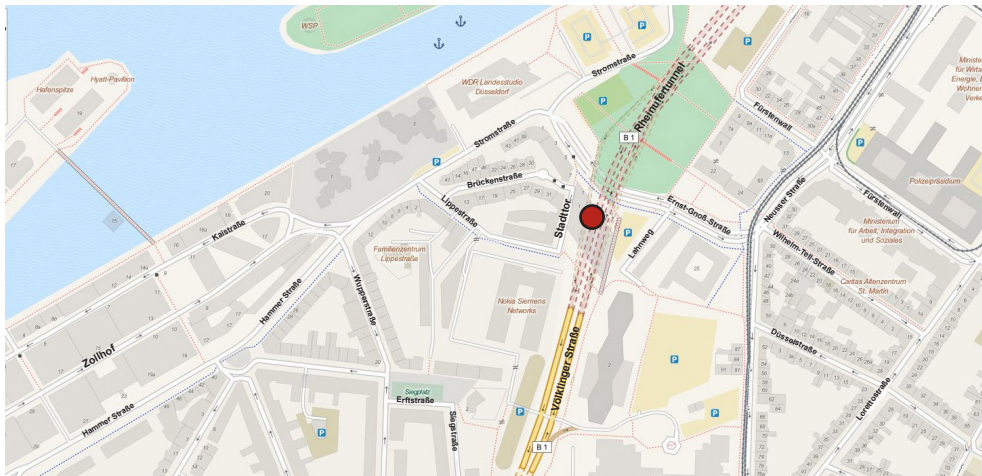


Programm

Fachtagung

Übergangsmanagement zur Arbeitsmarktintegration
von Strafgefangenen und Haftentlassenen:
Konzepte – Kooperationen – Konsequenzen

15. Mai 2013 | Staatskanzlei des Landes NRW



Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
Stadttor 1 | 40219 Düsseldorf
11. Etage

Fachtagung des Modellprojektes MACS im Rahmen
des länderübergreifenden Austausches von
XENOS-Projekten im Lernort „Strafvollzug“

am 14./15. Mai 2013 in Düsseldorf

Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds

1. Tag | 14. Mai 2013 | Staatsanwaltschaft Düsseldorf

ab 9:00 Anmeldung, Willkommenskaffee und informeller Austausch

10:15 Begrüßung und Einführung in das Tagungsprogramm:
Das Modellprojekt MACS in der Gemeinschaftsinitiative B5
Wolfgang Wirth und Birgit Grosch, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Grundsätzliche Herausforderungen (Plenum)

10:30 Motivierung, Aktivierung und Wiedereingliederung von
Strafgefangenen: Leitlinien für den Strafvollzug des Landes
Nordrhein-Westfalen
Thomas Kutschaty, Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

11:00 Orientierung, Vermittlung und Eingliederung von
(ehemaligen) Strafgefangenen - Kooperation zwischen
Justizvollzug und Bundesagentur für Arbeit
Dirk Strangfeld, Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, Düsseldorf

11:30 Begründung, Entwicklung und Optimierung des
Übergangsmanagements: Der Anwendungsfall
„Berufliche Reintegration von (jungen) Gefangenen“
Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Allgemeine Grundlagen (Plenum)

13:30 Ausstieg aus Straffälligkeit: Übergangsmanagement als
notwendige (Be-)Handlungserweiterung
Eduard Matt, Senator für Justiz und Verfassung, Bremen

|| Was heißt das für den Strafvollzug? „Umfragen“ im Plenum ||

14:30 Wiedereingliederung: Case Management als
grundlegendes Handlungskonzept
Martina Schu, Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management, Mainz

|| Funktioniert das auch im Strafvollzug? „Umfragen“ im Plenum ||

15:30 Vernetzung: Übergangs- und Case Management als
vollzugsübergreifender Handlungsprozess
Birgit Grosch, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

|| Wer muss für die Zusammenarbeit „gewonnen“ werden? „Umfragen“ im Plenum ||

2. Tag | 15. Mai 2013 | Staatskanzlei NRW, Düsseldorf

9:00 Einführung in die Arbeitsgruppen und zentrale Fragestellungen:
Wo liegen Schwerpunkte? – Was ist geschafft? – Wie geht es weiter?
Birgit Grosch, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Praktische Erfahrungen (Arbeitsgruppen)

09:30 - 12:00 Parallel tagende Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1: Vernetzung in unterschiedlichen Kontexten:
Notwendigkeiten und Umsetzungsformen

Moderation *Wolfgang Mamok, Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen*

- Das Beispiel Nordrhein-Westfalen
Sabine Bruns, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Düsseldorf
- Das Beispiel Berlin
Irina Meyer, FrauenComputerCentrum, Berlin
- Das Beispiel Baden-Württemberg
Horst Belz, Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege, Villingen-Schwenningen

Arbeitsgruppe 2: Kooperationsvereinbarungen zur Arbeitsmarktintegration:
Notwendigkeiten und Umsetzungsformen

Moderation *Heike Hentschel, Senator für Justiz und Verfassung, Bremen*

- Kooperationsvereinbarung „Gemeinschaftsinitiative B5“ in Nordrhein-Westfalen
Jochen Mackowiak, Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, Düsseldorf
- Vereinbarung „Arbeitsmarktliches Beratungskonzept“ in Schleswig-Holstein
Dagmar Hirdes, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Kiel
- Vereinbarung über die „Integration von Strafgefangenen“ in Hessen
Lutwin Weilbacher, Hessisches Ministerium der Justiz, Wiesbaden

Arbeitsgruppe 3: Qualifizierungsbedarf im Case Management:
Notwendigkeiten und Umsetzungsformen

Moderation *Tobias Berger, Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Kiel*

- Die zertifizierte Case Management Schulungsreihe des KrimD NRW
Birgit Grosch, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Qualifizierung im (vollzuglichen) Case Management in Berlin
Silke Faubel, FrauenComputerCentrum, Berlin
- Qualifizierungsbedarf zum Case Management in Hessen
Jörg Weber, Hessisches Ministerium der Justiz, Wiesbaden

Ergebnisse und Perspektiven (Abschlussplenum)

13:30 Evaluation im Übergangsmanagement als Steuerungsinstrument:
Rückblick auf die Tagung und Ausblick in die Zukunft

Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

14:15 Podiumsdiskussion: Verstetigung erfolgreicher Modelle – Was ist zu tun?

Moderation *Birgit Grosch und Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*

- *Thomas Becker, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn*
- *Susanne Gerlach, Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz, Berlin*
- *Eberhard Löhmer, Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf*
- *Rudolf Netzelmann, ubus GmbH, XENOS Panorama Bund, Berlin*
- *Dirk Strangfeld, Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit, Düsseldorf*

15:30 Ende der Veranstaltung